© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Forma mascula mit nur männlichen Blüten und gewöhnlich nur einer endständigen Aehre.

Die „Forma acrogyna" hatte Vortr. gefunden bei *Carex vesicaria L.*, *ampullacea Good.*, *hirta L.*, *glauca Scop.*, *Pseudocyperus L.*, *ustulata Wg.*, *limosa L.*, *irrigua J. E. Sm.*, *punctata Gaud.*, *Hornschuchiana Hoppe*, *fulva Good.*, *flava L.*, *Oederi Hoffm.*, *tomentosa L.*, *globularis L.*, *maritima O. F. Müll.*, *salina Wg.*, *Goodenowii J. Gay*, *stricta Good.*, *caespitosa L.* und *pendula Huds.*

Die „Forma gynobasis" findet sich bei *C. vesicaria* * *saxatilis L.*, *hirta L.*, *glauca L.*, *capillaris L.*, *ustulata Wg.*, *limosa L.*, *irrigua J. E. Sm.*, *Hornschuchiana Hoppe*, *flava β. lepidocarpa Tausch*, *vaginata Tausch*, *panicea L.*, *livida Willd.*, *tomentosa L.*, *globularis L.*, *pilulifera L.*, *praecox Jacq.*, *Buxbaumii Wg.*, *rigida Good.* und *acuta L.*

Die „Forma cladostachya" zeigen *C. riparia Curt.*, *C. vesicaria* * *saxatilis L.*, *ampullacea Good.*, *filiformis L.*, *hirta L.*, *Pseudocyperus L.*, *silvatica Huds.*, *binervis J. E. Sm.*, *Hornschuchiana Hoppe*, *fulva Good.*, *flava L.*, *Oederi Hoffm.* und *stricta Good.*

Die „Forma monostachya" findet sich bei *C. filiformis L.*, *hirta L.*, *limosa L.*, *irrigua J. E. Sm.*, *Hornschuchiana Hoppe*, *globularis L.*, *Buxbaumii Wg.*, *alpina Sw.* und *Goodenowii J. Gay*, ausserdem bei *C. microstachya Ehrh.*

Die „Forma mascula" bei *C. filiformis L.*, *limosa L.*, *irrigua J. E. Sm.*, *Hornschuchiana Hoppe*, *panicea L.*, *salina Wg.* und *stricta Good.* und bei *C. disticha Huds.*

Carex forma *polygama*, mit männlichen Blüten an den Spitzen der weiblichen Aehren, wurde bei den meisten Arten gefunden.

Hierauf legte Vortr. *Carex filiformis f. pendulina* nov. form. vor, eine Form mit langgestielter, herunterhängender Aehre (Stiel 4—7 cm), *Carex Oederi f. capitata* nov. form., deren sämmtliche Aehren an der Spitze des Stengels sehr dicht gedrängt standen, und *Carex Goodenowii f. isogyna* nov. form., deren Aehren sämmtlich nur weiblich waren.

Den Schluss des Vortrages bildete dann die Vorlage verschiedener anderer eigenthümlicher Formen und Monstrositäten der Gattung Carex.

Botaniker-Congresse etc.

59. Versammlung

Deutscher Naturforscher und Aerzte

in Berlin vom 18.—24. September 1886.

Section für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie.

Sitzung Montag den 20. September, Nachmittags 3 Uhr.

Vorsitzender: Herr Ackermann (Halle).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr **Chiari** (Prag) spricht über Orchitis variolosa. Die Affection des eigentlichen Hodenparenchyms ist bei Variola viel häufiger, als man bisher glaubte. Sie stellt sich dar in Form von herdweiser Nekrose und entzündlicher Infiltration. Je länger die Variola gedauert hatte, desto deutlicher abgegrenzt erscheinen die einzelnen Erkrankungsherde. Sie können dann auch von aussen durch das Scrotum bei Palpation der Hoden gefühlt werden. Die grösste Disposition zur Orchitis variolosa besitzt das Knabenalter.

Discussion:

Herr Paul **Guttmann** (Berlin) hat im Inhalt von Pockenpusteln bei einer 8jährigen Kranken (welche genesen ist) 2 Arten von Kokken gefunden, den Staphylokokkus pyogenes aureus und einen indifferenten Kokkus; er zweifelt nicht, dass sie auch in inneren Organen vorkommen dürften. Die Orchitis variolosa hat G. in einer Variola-Epidemie von 135 Fällen im Moabiter Krankenhaus nicht beobachtet.

Herr **v. Schron** (Neapel):

Ueber Tuberkelbacillen und die Tuberkelspore.

1. Der Tuberkelbacillus ist in seinem Jugendzustaud eine Torulakette. 2. Mit fortschreitendem Wachsthum des Bacillus entfernen sich die Körnchen der Kette und sind durch ein Band verbunden. 3. Die Intercellularsubstanz des Bacillus ist ein Secretionsproduct dieser Körnchen, welches durch Apposition sich bildet. 4. Bei der regressiven (schleimigen) Metamorphose des Bacillus werden die Körnchen der Torulakette als Bacillensporen frei. 5. Diese freigewordenen Sporen werden durch successive Vergrösserung zu Muttersporen, welche eine Kapsel und Inhalt besitzen. 6. Der feinkörnige Inhalt der Mutterspore wird zu Tochtersporen, 7. Die Tochtersporen sprengen die contractile Kapsel und treten entweder einzeln oder als Torulakette (junger Bacillus) aus der Mutterspore.

Im Anschluss und zur Bekräftigung des Demonstrirten zieht v. S. eine Reihe von Analogien an aus seinem Studium von 34 Arten von Mikroorganismen, unter denen er einige gefunden hat, deren Entwicklung mit jener des Tuberkelbacillus Aehnlichkeit hat. Er spricht namentlich von seinen Culturen in hängenden Tropfen, an denen er die successive Umbildung verschiedener Bacillen durch vierzehn Monate hindurch verfolgt hat; ferner constatirt er den schon bekannten doppelten Modus der continuirlichen Entwicklung des Bacillus im Gegensatz zu der aus der Spore, von ihm in allen Stadien der Entstehung verfolgt. Zum Schluss berichtet er über einen im Choleradarm vorkommenden Bacillus, dessen verschiedene Entwicklungsphasen der Redner schon seit 2 Jahren im Gewebe des Darms mit besonderen Färbungsmethoden verfolgt und welchen er in lebenden Culturen dargestellt hat. Er constatirte endlich die Umbildung des ganzen Bacillus in ein schlauchartiges Gebilde, von Kokken und ganz kleinen Bacillen (je nach dem Stadium) erfüllt, die sofort die lebhafteste Bewegung annehmen, wenn man sie in Contact mit der Luft bringt und ihnen eine dem Blutserum ähnliche Flüssigkeit zusetzt, woraufhin die contractilen Schläuche ihren wirbelartig sich bewegenden Inhalt auspressen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Discussion:

Herr **Kowalsky** (Wien) erkennt auf Grund eigener Erfahrungen dem Tuberkelbacillus nur eine beschränkte Wachsthumsvariabilität zu. Der Bacillus zeigt eine gewisse Länge, eine Hülle, innerhalb dieser regelmässig angeordnete Glieder mit 5—9 Sporen, welche jedoch durch starke Färbung leicht verdeckt werden. K. hält die kleinsten Glieder zugleich auch für die jüngsten und glaubt, dass sie sich durch Theilung vermehren. Zur Erläuterung werden selbstgefertigte Photogramme sporenhaltiger Bacillen demonstrirt.

Herr **Emmerich** (München):

Heilung von Infectionskrankheiten

(Vernichtung von Milzbrandbacillen im Organismus).

Redner machte zufällig die Beobachtung, dass man Meerschweinchen, welche mit Erysipelkokken-Reinculturen inficirt worden waren, photogene Bakterien verschiedener Art injiciren kann, ohne dass die Thiere zu Grunde gehen. Werden die Meerschweinchen nach der Infection getödtet, so findet man nur Erysipelkokken in den Organen, während von den nachträglich injicirten Bakterien nichts vorhanden ist.

In grosser Zahl wurden Versuche mit Milzbrandbacillen ausgeführt und zwar 1) Vorimpfungen mit Erysipelkokken und nachträgliche Injection von Milzbrandbacillen. 2) Gleichzeitige subcutane Injection von Erysipelkokken uud Milzbrandbacillen. 3) Injection von Milzbrandbacillen und nachträgliche subcutane und intravenöse Injection von Erysipelkokken.

Bei jedem Versuch wurde eine gleiche Zahl von Thieren zur Controle nur mit Milzbrandbacillen inficirt. Diese Controlthiere hatten das gleiche oder ein höheres Körpergewicht als die mit Erysipel behandelten Thiere und die Zahl der zur Milzbrandinfection verwendeten Bacillen war die gleiche.

Von 9 mit Erysipelkokken vorgeimpften Kaninchen starben nur 2 (an Erysipel), während 7 am Leben blieben und sämmtliche 9 Milzbrandcontrolthiere der Injection erlagen.

Ungünstigere Resultate ergaben die Versuche, die ausgebrochene Milzbrandinfection durch subcutane Erysipelkokken-Injection zu heilen, während durch intravenöse Injection günstige Erfolge erzielt wurden. Von 10 mit intravenösen Injectionen behandelten Thieren starben nur 4, und 6 wurden geheilt.

Die Vernichtung der Milzbrandbacillen im Körpergewebe kommt nicht durch die Erysipelkokken selber zu Stande, sondern durch die unter dem Einfluss der Erysipelkokkeninvasion hochgradig irritirten (entzündeten) Körperzellen, so dass Hoffnung vorhanden ist, dass auf dem gleichen Wege die Heilung anderer Infectionskrankheiten gelingen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Botaniker-Congresse etc. 284-286